



Gisela (79)

Seniorin aus Manebach

„Ich lebe seit meiner Geburt in Manebach und wohne nun seit 15 Jahren wieder in meinem Elternhaus. Es ist sehr schön hier, vor allem der Blick auf das Ilm-Tal hat mir schon als Kind gut gefallen. Umso glücklicher bin ich nun, dass endlich was mit dem großen Hotel passiert ist. Es verfiel immer weiter und war wahrlich nicht schön anzusehen. Jeden Mittwoch gehe ich hinunter in die „Schöne Aussicht“, ins offene Café. Meistens spiele ich mit meinen Freundinnen Malefitz. Manchmal setze ich mich aber auch mit Karim zusammen, der mit seiner Familie in den Reihenhäusern der „Schönen Aussicht“ wohnt, und lasse mir bei Problemen mit meinem Handy helfen. Im Gegenzug helfe ihm gelegentlich beim Socken stricken (er hat immer Probleme mit der Ferse!)“



Alma (24)

Studiert in Ilmenau und wohnt in der „Schönen Aussicht“ in Manebach

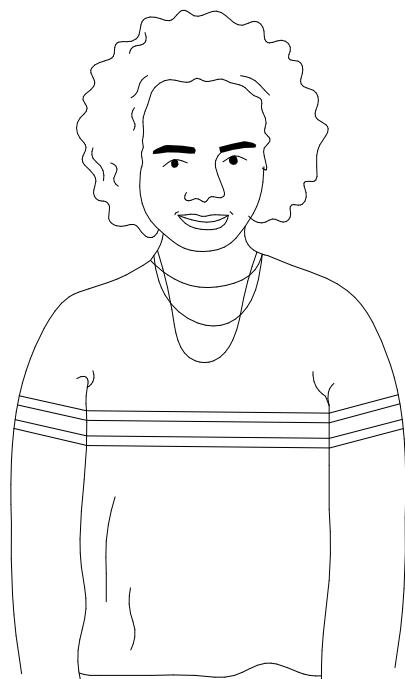
„Mit Bafög wird es am Ende des Monats ehrlich gesagt immer ziemlich knapp...daher habe ich nach günstigem Wohnraum gesucht als ich mit meinem Master in Ilmenau begonnen habe. Als ich dann das Inserat einer WG in Manebach gesehen habe war ich begeistert. Mountainbiken ist mein großes Hobby, weshalb die 5km zur Uni am Morgen gar kein Problem sind und ich am Wochenende tolle Touren fahren kann, die direkt vor der Haustür beginnen. Wenn es im Winter schneit und ich nicht mit dem Rad in die Uni fahren kann, fahren wir Studis meistens gemeinsam mit einem Sharing-Auto nach Ilmenau. Manchmal fährt noch jemand aus dem Haus mit, denn wir pinnen unsere Fahrten immer rechtzeitig ans Schwarze Brett. Da unser Stundenplan jede Woche gleich ist, legen sich die älteren Leute ihre Termine in Ilmenau oft so, dass wir sie dann mitnehmen können. Dank einer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe bin ich einige Male auch schon von anderen Studierenden aus Stützerbach mitgenommen worden.“



Malgorzata (35)

Wohnt und arbeitet als Pflegekraft in der Gemeindekette

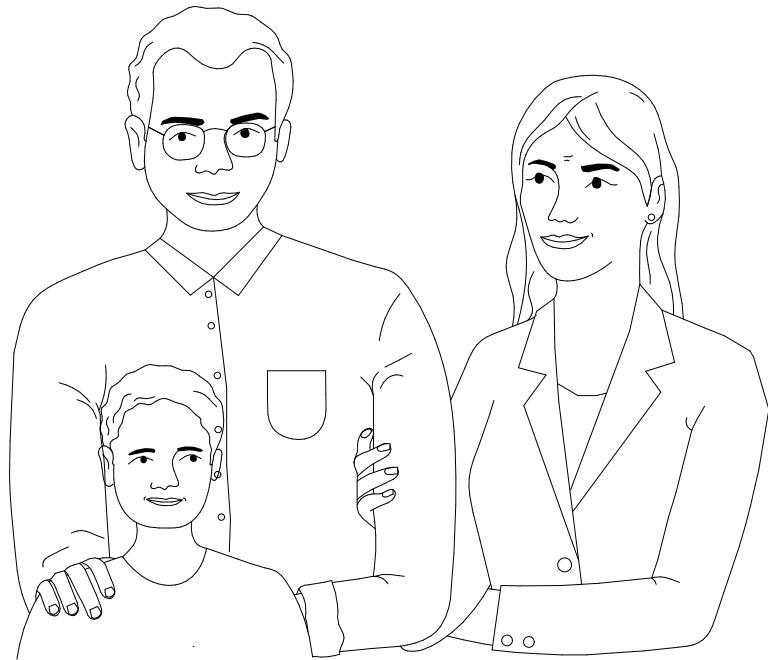
„Ich hatte genug von den Arbeitsbedingungen in der Altenpflege. Ich mag die Arbeit mit alten Menschen, aber meistens lebte ich in einem kleinen Zimmer in den altbackenden Wohnungen der zu Betreuenden. Auch an meinem freien Tag konnte ich daher nie richtig abschalten und einen wirklichen Feierabend gab es auch nie. Seit meine Vermittlungsfirma mir angeboten hat in Stützerbach in einer modernen Wohnung mit drei weiteren Pflegerinnen zu leben und in Manebach im betreuten Wohnen „Schöne Aussicht“ zu arbeiten, habe ich endlich eine Trennung von Wohnen und Arbeiten. Manchmal mache ich auch Hausbesuche in den anderen Gemeinden, was durch das kleine Auto, das uns zur Verfügung steht, leicht zu bewältigen ist.“



Kai (17)

Auszubildender in Stützerbach

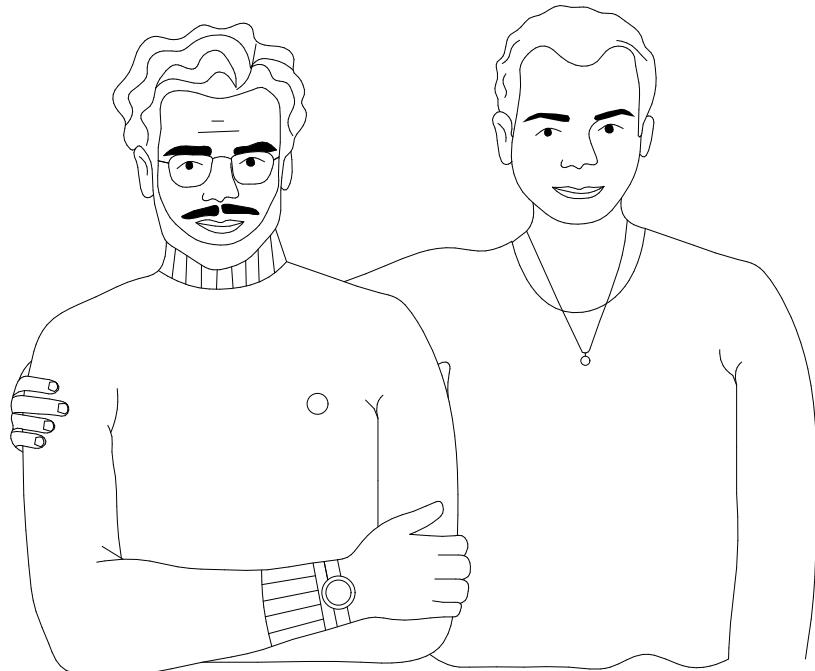
„Bei der Wahl einer Physiotherapieschule war es mir wichtig, dass der Standort nicht zu weit von meinen Eltern und Freunden in Kulmbach entfernt liegt und die Lebenshaltungskosten günstig sind. Als ich in Stützerbach begonnen hatte, plagten mich nach einigen Wochen doch Zweifel. Mein Zimmer bei einer älteren Dame war sehr altmodisch und Frauenbesuch war verboten. Seit ich jetzt mit drei Freunden in einer WG am Hüttenplatz wohne, fühle ich mich richtig wohl. Abends gehen wir oft noch zusammen zur Tischtennisplatte mit einer paar Studis aus dem Nachbarhaus. Da ich noch keinen Führerschein habe, freue ich mehr sehr über das Angebot des Bürgerbusses. So komme ich nun auch abends nach meinem Fußballtraining in Manebach noch nach Hause, wenn der letzte Linienbus schon fuhr.“



Annette (38) & Sasha (42) & Louis (7)

Kürzlich nach Frauenwald gezogen

„Wir sind letzten Herbst nach Frauenwald gezogen. Dank Remote-Work können wir endlich unseren Traum von Ruhe und Naturnähe ausleben. In Erfurt hatten wir eine Wohnung in dritten Stock – hier in Frauenwald haben wir einen großen Garten, in dem Louis spielen kann. Wir hatten großes Glück: einer älteren Dame ist das Haus zu groß geworden und entscheidet sich dazu, in eins der barrierefreien Appartements auf dem Hüttenplatz in Stützerbach zu ziehen. Ihre Freunde lebten wohl schon seit einigen Jahren in dem Seniorenwohnheim, was für sie allerdings nie in Frage kam. Wir mussten das Haus vor Einzug sanieren und einige Veränderungen vornehmen, aber da wir regionaltypische Materialien verwendeten, bekamen wir im Rahmen des Förderprogramms „Dorfentwicklung und -erneuerung“ nach einer Beratung sogar 35% der Kosten bezuschusst.“



Paul (42) & René (45)

Machen Urlaub im Thüringer Wald

„Wir haben vier Nächte in einer Pension in Frauenwald gebucht. Als Willkommensgeschenk hatte uns die Vermieterin einen regionalen Bergwiesenhonig im Zimmer bereitgestellt, der uns sehr gut schmeckte. Nachdem wir hörten, dass es in Stützerbach einen Laden mit weiteren regionalen Produkten gibt, beschlossen wir am dritten Urlaubstag eine Pause vom Wandern zu machen und E-Bikes zu leihen um einen Ort weiter zu fahren und ein paar Mitbringsel für unsere Freunde einzukaufen. Vor Ort nahmen wir spontan an einem Kurs zur Mundart der Region teil, den ein Verein aus Manebach an diesem Tag veranstaltete. Unsere Freunde freuten sich sehr über unsere Mitbringsel aus dem Biosphärenreservat und gestern erreichte uns eine Karte einer Freundin, die nach unseren Erzählungen mit ihrer Familie auch in den Thüringer Wald gereist war und in Stützerbach einen Thüringer-Klöße-Kurs besucht hatte.“